

Nationalliga-A-Auftakt für das Faustballcenter STV Oberentfelden

Zweimal einen Podestplatz im Hinterkopf

wr. Nach zuletzt sinkender Tendenz liebäugeln die Faustballerinnen und Faustballer von Oberentfelden in der beginnenden Hallensaison mit je einem Podestplatz in der Nationalliga A. Die Vorzeichen stehen gut.

Wohl belegte das Männerteam um Spielertrainer Christian Zbinden in der vergangenen Feldsaison "nur" Rang 7. Doch in der Halle sind die Suhrentaler dank des kräftigen Blockers Nicolas Schwander stärker. Die enttäuschende Sommersaison ist abgehakt. Die Mannschaft hat sich so intensiv wie noch nie auf die Wintermeisterschaft vorbereitet. An Turnieren schlug Oberentfelden die Nationalliga-A-Konkurrenten Rickenbach-Wilen und Jona. Dies gibt Zbinden die Zuversicht, dass das primäre Ziel "Halbfinal" realisierbar ist. "Wir liegen im Leistungsbereich von Rickenbach-Wilen, Jona und Aufsteiger Diepoldsau", glaubt der Spielertrainer. In diesen direkten Begegnungen sind mindestens zwei Siege gefordert für die Teilnahme am Finalwochenende vom 14./15. Februar in Pfäffikon SZ.

Wichtiges Startspiel

Weil sich Nicolas Schwander bereits in guter Form befindet, wird er zum Saisonauftakt an diesem Donnerstagabend (Beginn: 19.30 Uhr) in Wilen die gesamte Verantwortung im Angriff übernehmen. Der zweite Angreifer, Oliver Hodel, plagt sich zurzeit mit Muskelproblemen herum, ist aber einsatzfähig. Als Zuspieler teilen sich Christian Zbinden und Lutz Meyer die Aufgabe. Auf den Aussenpositionen hinten stehen die bewährten Kräfte Roger Hunkeler, Reto Hunziker und Sandro Moor zur Verfügung. Zbinden spricht von einem Schlüsselspiel zum Auftakt. Ein Sieg gegen Rickenbach-Wilen würde die Türe Richtung Halbfinal bereits ein gutes Stück öffnen. Als Favorit auf den Hallenmeistertitel gilt dank des Zuzuges von Cyrill Schreiber erstmals Schwellbrunn. Dahinter gilt Widnau als wahrscheinlichster Finalgegner.

Vordemwalder Verstärkung bei den Frauen

Bei den Oberentfelder Frauen spielt in der Halle erstmals die Vordemwalderin Andrea Gerber mit. Weil Monika Walker wohl die ganze Saison verletzt ausfällt, wird Gerber abwechslungsweise mit Michelle Fedier die Verantwortung im Angriff übernehmen. Trainer Albert Siegenthaler will erneut mit einer einzigen gelernten Angreiferin spielen. Die Position vorne rechts besetzt Melanie Siegenthaler als Spezialistin für kurz geschlagene Bälle des

Gegners. Wie bei den Männern ist die Qualifikation für die Finalrunde der besten Vier das erste Saisonziel.

Der Start erfolgt am Sonntag um 10 Uhr in Jona. Die Oberentfelderinnen, die im letzten Winter Bronze ergatterten, treffen auf Jona, Embrach und Schlieren. Trainer Siegenthaler hat zwei Siege "budgetiert".